

# Fünfter Saisonsieg für Etzbacher Mannschaft

**Motorsport** Lautner-Motorsport mit dominantem Klassensieg auf dem Nürburgring - Weißenfels bei Abbruch auf Rang zwölf

■ **Nürburgring.** Mit einem turbulenten Rennen starteten die Piloten der VLN-Langstreckenmeisterschaft auf dem Nürburgring in die zweite Saisonhälfte. Beim 34. RCM-DMV-Grenzlandrennen, dem sechsten von zehn Saisonläufen, gingen auch zwei der heimischen Teams mit vier Fahrzeugen auf Punktejagd. Dabei machte die 24,433 Kilometer lange Kombination aus Grand-Prix-Kurs und Nordschleife des Eifelkurses ihrem Namen „Grüne Hölle“ alle Ehre. Schwierige Witterungsbedingungen bei noch feuchter Strecke im Zeittraining und zwei Rennabbrüche mit der roten Flagge im auf eine Distanz von vier Stunden angesetzten Rennen sorgten dabei für jede Menge Rennaktion. Mit einem überlegenen Klassensieg feierte dabei die Etzbacher Mannschaft von LMS-Engineering von Andreas Lautner in ihrem VW Scirocco den fünften Saisonserfolg des Teams.

Maik Rosenberg (Attendorn), Emin Akata (Friedrichshafen) und der Norweger Christian Krognos mussten sich in ihrem gut 350 PS starken Scirocco im Training zunächst mit der zweitschnellsten Zeit in der Klasse der Fahrzeuge bis 2000 ccm mit Turboaufladung zufrieden geben. Nach dem Rennstart zogen die Piloten im blauen Lautner-Renner ihren 15 Klassenkonkurrenten auf und davon und holten sich nach 15 gewerteten Runden den vierten Scirocco-Sieg mit einem Vorsprung von knapp zwei Minuten vor dem Klassenzweiten. Im Gesamtklassement der 163 Starter landete das Trio auf Position zehn.

Das auf vier Stunden angesetzte Rennen des Rheydter Clubs für Motorsport wurde aufgrund von Unfällen einmal mit der Roten Flagge unterbrochen und nach knapp drei Stunden Fahrzeit nach einer erneuten Massenkarambola-



Maik Rosenberg, Emin Akata und Christian Krognos bestimmten im VW-Scirocco von Andreas Lautner den VLN-Lauf auf dem Nürburgring. Die Etzbacher Mannschaft feierte den insgesamt fünften VLN-Saisonsieg des Jahres.

Foto: byjogi

ge dann schließlich vorzeitig beendet. Zu den Leittragenden zählte dabei auch der Peterslahrer Rolf Weißenfels, der sich trotz der Verwicklung in den zum Abbruch führenden Crash als Zwölfter noch als Bester der drei Teams der Wölmermer Renault-Mannschaft von Schlaug-Motorsport erwies. „Es war ein wirklich spektakuläres Ren-

nen“, berichtet Weißenfels. „Wir waren in einer Kampfgruppe aus vier Renault unterwegs. Als wir in den Bereich ‚Bergwerk‘ um die Ecke kamen, lagen da schon einige Autos in den Leitschienen und zwei sogar auf dem Dach. Auf der Ölspur, die dort wohl ein BMW gelegt hatte, gab es auch für mich kein Halten mehr und ich bin ab-

gefliegen.“ Da das Rennen nach dem darauf folgenden Abbruch mit dem Stand nach 15 Runden gewertet wurde, blieb für den Solisten Position zwölf in der 23 Teams starken Klasse.

Karl Raab (Eiselfing) und Werner Frei (Bad Heilbrunn) pilotierten den zweiten Renault Clio der Schlaug-Mannschaft auf Klassen-

position 13. Der Kirchnerer Peter Utsch und Teamkollege Frank-Dieter Lohmann (Freudenberg) kamen im dritten Renner des Wölmermer Teams auf Rang 15.

Der siebte Lauf des Jahres markiert am 27. August den zweiten Höhepunkt der Saison. Das Ruhr-Pokal-Rennen führt über die Distanz von sechs Stunden. jogi